



Hoher Druck
Eine neue Studie zeigt, dass Männer stärker stressbelastet sind als Frauen.

Stress nimmt zu

Eine aktuelle Umfrage zeigt: 39 Prozent aller Österreicher fühlen sich durch Stress im Beruf erheblich beeinträchtigt.

••• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Laut der Umfrage, die im Auftrag der Allianz Gruppe erstellt worden ist und mit 1.000 Berufstätigen im Alter von 18 bis 65 Jahren durchgeführt wurde, sind Männer stärker stressbelastet als Frauen. Beinahe jeder Vierte bezeichnet sich selber als von Burn-out gefährdet. Dabei ist vor allem die Gruppe 35- bis 54-Jährigen betroffen (24%). Unter den verschiedenen Berufsgruppen gaben vor allem Arbeiter an, durch Burn-out gefährdet zu sein (im Vergleich: Selbstständige 14%). „Das liegt wahrscheinlich an der starken Fremdbestimmtheit der Arbeiter“, meint Inge Schulz, Leiterin der Personalabteilung bei der Allianz-Gruppe.

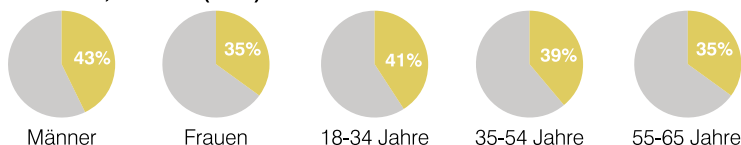
Lehrer und Handel

Nach Zeitdruck sind Leistungsdruck und ein schlechtes Betriebsklima Auslöser für Stress. Überstunden wurden nur von fünf Prozent genannt. Am meisten gestresst sind die Lehrer (45%), gefolgt von der Handelsbranche (43%) und dem Transportwesen (42%).

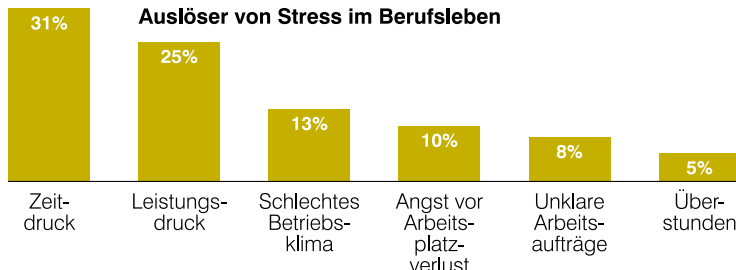
Stress im Beruf

Männer sind stärker belastet
Zeit- und Leistungsdruck nehmen zu

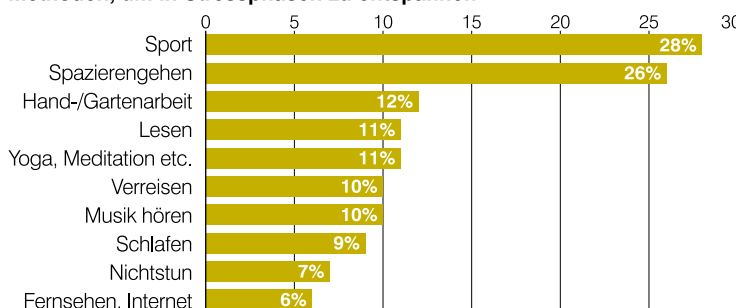
Personen, die sich (sehr) stark durch Stress belastet fühlen



Auslöser von Stress im Berufsleben



Methoden, um in Stressphasen zu entspannen



Quelle: APA/Allianz/Market

NEUBAU

Wiener Spital nimmt Gestalt an

WIEN. Es gehört zu den wichtigsten Großbaustellen Wiens – sowohl tatsächlich als auch sprichwörtlich: das Krankenhaus Nord. Das Riesenprojekt soll heuer fertiggestellt und 2018 eröffnet werden. Dies erläuterten die Verantwortlichen am Donnerstag bei einer Begehung mit Gesundheitsstadträtin Sandra Frauenberger (SPÖ); die Neo-Ressortchefin absolvierte nun ihren Antrittsbesuch auf der Baustelle.

1,1 Mrd. Euro Kosten

Der Grundstein für das neue Wiener Spital, das sich an der Brünner Straße in Floridsdorf befindet, wurde 2012 gelegt. Schon in einem sehr frühen Stadium hatte sich gezeigt, dass der ursprüngliche Zeitplan nicht halten wird – immerhin war der Baustart zunächst für 2010 avisiert worden. Zuletzt war die Inbetriebnahme für 2017 erhofft worden, was nun definitiv verschoben wird. Der Innenausbau soll aber im Herbst 2017 abgeschlossen werden – auch Abläufe werden schon geprobt.

Kostenmäßig sei man in „stabilem Zustand“, beteuerte KAV-Manager Thomas Balazs. Laut seinen Angaben wird das KH Nord mit rund 1,1 Mrd. € zu Buche schlagen. Ursprünglich war man davon ausgegangen, deutlich unter einer Milliarde zu bleiben.



© APA/Hans Klaus Tech